DEWEZET

Start in ein weiteres Corona-Schuljahr

Luftfilter und Impfaktionen: Wie geht es weiter in den Schulen?

Am Donnerstag startet ein weiteres Corona-Schuljahr – nun schon das dritte. Mit neuen Regeln, neuen Luftfiltern – zumindest hier und da – und erstmalig auch Impfaktionen für Schülerinnen und Schüler. Eltern blicken mit einer Mischung aus Hoffnung und Sorge auf die nächsten Monate.

veröffentlicht am 31.08.2021 um 18:00 Uhr
aktualisiert am 31.08.2021 um 20:10 Uhr

HLA-Schulleiter Bernd Strahler geht offenbar optimistisch ins neue Schuljahr.Foto: Dana

Autor:Frank Henke, Reporter

HAMELN. „So ein Schuljahr wie das letzte brauchen wir nicht noch mal.“ So denken es ganz gewiss viele Eltern, Schülerinnen und Schüler und so sagt es auch Gisela Grimme, Leiterin der Elisabeth-Selbert-Schule. Schulschließungen und Heimunterricht, geteilte Klassen. Da blieb in den Schulen manches auf der Strecke – gerade zwischenmenschlich.

Und nun? Wird es nach den Ferien anders? Erst mal gar nicht so viel. Die Tests werden ausgeweitet. Nicht m[illegible]veimal pro Woche, sondern direkt nach den Ferien – an den ersten sieben Schultagen – sogar täglich. D[illegible]dreimal pro Woche. Damit die Testkits daheim ausreichen, haben die Schulen diese zum Teil schon vo[illegible]n Start am Donnerstag ausgegeben.

Technisch wurde etwas aufgerüstet: Die Stadt Hameln hat 62 mobile Luftfilter-Geräte gekauft. Die reichen zwar noch längst nicht für jeden Unterrichtsraum der städtischen Schulen, sind aber auch zunächst mal als [illegible]st“ gedacht.

Die Handelslehranstalt, in Trägerschaft des Landkreises, hat schon im vergangenen Schuljahr fünf solcher Filtergeräte angeschafft, um sie zum Beispiel während Abiturklausuren einsetzen zu können, sagt Schulleiter Bernd Strahler.

„Wir haben für alle Klassenräume zusätzlich CO2-Ampeln angeschafft, so dass ‚pünktlich' gelüftet werden kann", sagt Raschid Ranné, Leiter der Integrierten Gesamtschule (IGS). Im Schulzentrum Nord sind Lüftungsanlagen – zum Teil – eingebaut. Im Viktoria-Luise-Gymnasium wurden CO2-Messgeräte für die Räume der fünften und sechsten Klassen angeschafft, berichtet Schulleiterin Josephine Kappes. Im Unterricht herrscht Maskenpflicht. Aber das gehöre schon wie die meisten Maßnahmen zum „erprobten Alltag", sagt Josephine Kappes, und ganz ähnlich ist es auch von anderen Schulleitungen zu hören. Und die Kreisverwaltung will für jede 5. und 6. Klasse der Landkreisschulen jeweils ein mobiles Luftreinigungsgerät zur Verfügung stellen.

Darüber hinaus werden die Klassen 1 bis 6 der Heinrich-Kielhorn-Schule mit mobilen Anlagen ausgestattet.

Für eine neue Situation hat indes die Ständige Impfkommission (Stiko) gesorgt: Nach den Sommerferien sollen die 12- bis 17-jährigen Schülerinnen und Schüler ein Impf-Angebot erhalten, hieß es in diesem Monat aus dem Kultusministerium, nachdem die Stiko ihre Empfehlungen für eine Corona-Impfung dieser Altersgruppe aktualisiert hatte.

An Hamelns berufsbildenden Schulen steht für die – allerdings zumeist volljährigen – Schülerinnen und Schüler der Termin bereits fest: Am Montag, 6. September, sind dort bereits Impfaktionen geplant: an der Handelslehranstalt, an beiden Standorten der Elisabeth-Selbert- und an der Eugen-Reintjes-Schule. Die Zweitimpfung ist drei Wochen später, am 27. September, geplant. 120 Biontech-Impfungen pro Schule seien am kommenden Montag möglich, heißt es. Minderjährige müssen mit mindestens einem Elternteil zu Aufklärungsgespräch und Impfung kommen.

An anderen Schulformen sind bisher keine solchen Aktionen geplant. Viele Eltern setzen Hoffnungen in Impfungen für ihre Kinder, Vorbehalte sind jedoch ebenfalls vorhanden oder zumindest kritische Fragen zum Wie und Wo: „Ich finde schwierig, das zum Thema der Schule zu machen", meint die Mutter einer elfjährigen Gymnasiastin. Kindern könnte so „ein Stempel aufgedrückt" werden. Von anderen Eltern ist Ärger über ungeimpfte Erwachsene zu hören.

Und neben gesundheitlichen Fragen steht da auch noch manche schulische im Raum: Welche Erwartungen werden an die Schülerinnen und Schüler nach der holprigen Corona-Zeit gestellt? Wie lange gilt ein „Corona-Bonus", so er überhaupt gewährt wird? „Manchmal fühlte man sich ein bisschen verlassen", blickt die zitierte Mutter zurück auf die vergangenen Monate. Das neue Schuljahr kann wohl in vielerlei Hinsicht nur besser werden als das letzte.

Information

3G-Regeln bei Einschulungsfeiern

Zutritt zum Schulgelände nur getestet, geimpft oder genesen: Kurz vor Beginn des neuen Schuljahres hat das Land Niedersachsen eine neue Corona-Verordnung erlassen – und die neuen Regeln werden auch Einfluss auf die Einschulungsfeiern haben. So darf das Schulgelände nur betreten, wer einen negativen Corona-Test (PCR-Test, nicht älter als 48 Stunden, oder PoC-Antigen-Test, nicht älter als 24 Stunden), vollständigen Impfschutz oder eine überstandene Infektion nachweisen kann. Kinder unter sechs Jahren sind von der Testpflicht ausgenommen. Die neuen Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 und 5 bekommen Corona-Schnelltest für zu Hause von der Schule gestellt. Informationen zu Ausgabeterminen stellen die Schulen auf ihren Homepages zur Verfügung.

Copyright © Deister- und Weserzeitung 2021
Texte und Fotos von dewezet.de sind urheberrechtlich geschützt.
Weiterverwendung nur mit Genehmigung der Chefredaktion.

© DEISTER- UND WESERZEITUNG VERLAGSGESELLSCHAFT MBH & CO. KG